

Georg-Büchner-Gymnasium, Kaarst

(Europaschule im Zertifizierungsverfahren)

Schulprogramm



GEMEINSAM BILDUNG GESTALTEN

Wer wir sind und was uns wichtig ist

Version 1
(Stand: Februar 2020)

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
Überblick: Lage und Ausstattung der Schule	4
Leitsätze:	
1 Individuelle Lernprozesse	5
2 Qualifizierender Unterricht	14
3 Werteorientierte Erziehung	16
4 Lebendige Schulgemeinschaft	18
5 Kollegiale Zusammenarbeit	22
6 Vielfältige Kooperationspartner	23
7 Identitätsfördernde Öffentlichkeitsarbeit	24
8 Zukunftsorientierter Ganzttag	25
Evaluation des Schulprogramms und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben	27
Anhang	

Präambel

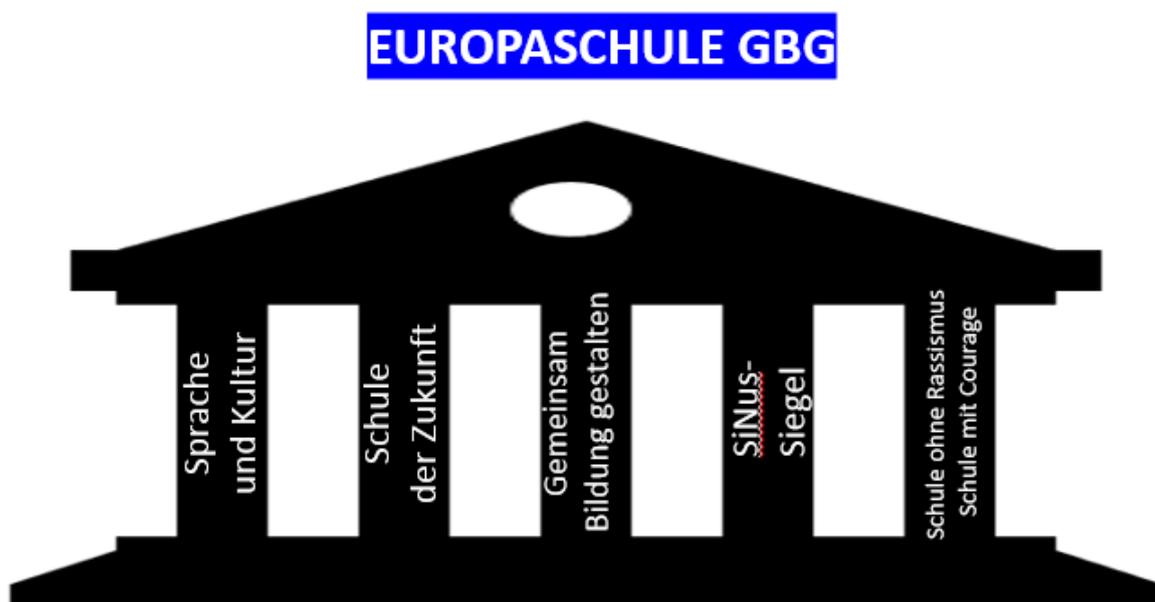
Den Namen Georg Büchner tragen wir mit Respekt und als Verpflichtung. Das kurze, aber bewegte und bewegende Leben des politisch engagierten, vielseitigen Mediziners und Autors inspiriert uns zu einem ganzheitlichen Verständnis von Bildung, das die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler in den Blick und in die Verantwortung nimmt.

Georg Büchner ist für uns ein Vorbild, weil er mutig, unerschrocken und voller Leidenschaft für seine demokratischen Überzeugungen gekämpft hat, weil er versucht hat, soziale Gerechtigkeit zu verwirklichen, weil er literarisches, wissenschaftliches und politisches Wirken miteinander verknüpft hat. In unserer dynamischen, globalisierten Welt verstehen wir Büchners Leben und Wirken als stete Aufforderung und Einladung, uns und unsere Schülerinnen und Schüler für ein friedliches Europa starkzumachen.

Das vorliegende Schulprogramm des Georg-Büchner-Gymnasiums Kaarst (Europaschule im Zertifizierungsverfahren) stellt das Profil und die besonderen Schwerpunkte unserer Schule vor und dient der interessierten Öffentlichkeit als Möglichkeit, sich über uns und unsere Arbeit zu informieren. Es ist Anfang 2020 ganz im Sinne unseres Leitbildes „Gemeinsam Bildung gestalten (GBG)“ in einem gemeinschaftlichen Arbeitsprozess von Schulentwicklungsgruppe inkl. erweiterter Schulleitung, Vertreterinnen und Vertretern der Schulpflegschaft und Mitgliedern der Schülerversammlung (SV) entstanden und wird kontinuierlich evaluiert. Das vorliegende Schulprogramm wurde am 18.02.2020 durch die Lehrerkonferenz und am 27.02.2020 durch die Schulkonferenz verabschiedet.

Die inhaltliche Gliederung des Schulprogramms orientiert sich an den acht Leitsätzen, die wir in unserem Leitbild formuliert haben, wobei für jeden Leitsatz zwischen dem Ist-Zustand unserer Schule und Entwicklungsvorhaben differenziert wird. Das Schulprogramm wird ergänzt durch weiterführende Konzepte und Curricula (wie bspw. unser Europakonzept), die sich im Anhang des Schulprogramms befinden.

Wir verstehen uns als europäische, kulturell ausgerichtete und nachhaltige Schule und wollen unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt vorbereiten. In diesem Zusammenhang vermitteln wir die Werte, für die auch unser friedliches und vereintes Europa steht, und unterstützen den Erwerb entsprechender Kompetenzen, v.a. interkulturelle Kompetenz, Medienkompetenz und Sprachkompetenz.



Überblick: Lage und Ausstattung der Schule

Wir sind ein drei- bis vierzügiges Ganztagsgymnasium der Stadt Kaarst, das 1974 als Gymnasium Büttgen i.E. (im Entstehen) gegründet wurde, im Jahr 1979 auf das Schulgelände *Am Holzbüttger Haus* in Vorst umgezogen und seit 1982 grundständiges Gymnasium ist. Die Umbenennung zum Georg-Büchner-Gymnasium erfolgte im Jahr 1994.

Unsere Schule liegt im ländlichen Stadtteil Vorst, ist verkehrstechnisch aber gut angebunden. Sie verfügt über einen großen Parkplatz und ist nicht nur mit dem Fahrrad (zahlreiche Abstellmöglichkeiten auf dem Schulgelände und in einem Fahrradkeller) und dem Auto, sondern auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Ein Schulbus steuert morgens direkt den Parkplatz der Schule an; darüber hinaus besteht Anschluss an verschiedene Buslinien (Haltestelle „Am Holzbüttger Haus“) und die Regiobahn S28 (Haltestelle Kaarster See, ca. zehninütiger Fußweg zur Schule).

Unsere Schule verfügt über eine Vielzahl an Klassen-, Kurs- und Schülerarbeitsräumen, von denen die Räume der Sekundarstufe II vollständig mit interaktiven Smartboards ausgestattet sind. Im Zuge der Verfügbarkeit zusätzlicher finanzieller Mittel zur Medienausstattung von Schulen diskutieren wir derzeit in Kooperation mit unserem Schulträger, der Stadt Kaarst, mediale Ausstattungsmöglichkeiten der Klassenräume der Sekundarstufe I (bspw. mit Beamern und Dokumentenkameras). Neben den Klassen- und Kursräumen verfügen wir über modern eingerichtete Fachräume in allen naturwissenschaftlichen Fächern, die im Jahr 2013 vollständig neu ausgestattet und saniert wurden. Außerdem gibt es zwei Musikräume, zwei Kunsträume, einen Klausurraum, zwei große Computerräume und eine Dreifachturnhalle. Unsere großzügige Aula wurde in den Jahren 2018 und 2019 saniert und steht für verschiedenste schulische Veranstaltungen zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt unsere Schule über eine große Cafeteria, die insbesondere im Rahmen unseres Ganztagsangebots genutzt wird, einen Betreuungsraum für die Mittagspausen, einen Raum für unsere Schülervertretung, einen durch den Schulsanitätsdienst besetzten Sanitätsraum, einen Raum für unsere Paten und Streitschlichter, ein Büro für die Schulsozialarbeit, ein Elternsprechzimmer, einen Lehrerarbeitsraum, einen Raum der Stille und einen Trainingsraum (vgl. Leitsatz 3).

Aufgrund der Lage im Grünen können wir unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Outdoor-Angebote im Rahmen des Unterrichts und der Pausen machen. Unser Gelände umfasst drei große Schulhöfe mit vielfältigen Pausenangeboten (Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Sitzbereiche, Spielbereiche, usw.), einem großen Hügel, weiteren großen Wiesenflächen und einem Niedrigseilparcours (Kletterpark), der 2015 errichtet wurde. Eine aus Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern bestehende Arbeitsgemeinschaft widmet sich seit 2018 der Verschönerung des Schulhofs. Durch die unmittelbare Anbindung an die Sportanlagen der Sportfreunde Vorst (großer Kunstrasenplatz mit Laufbahn, kleiner Kunstrasenplatz) und des TC Vorst (Tennisplätze, Beachvolleyballanlage) und an den Vorster Wald können besondere Lernangebote insbesondere im Fachbereich Sport (integriert in den Unterricht sowie in Form von Sportturnieren), aber auch bspw. in den naturwissenschaftlichen Fachbereichen geschaffen werden. Darüber hinaus verfügt unsere Schule seit 2014 über ein schuleigenes Biotop mit integriertem grünen Klassenzimmer, das von allen Klassen, Kursen und Fächern genutzt werden kann.

Leitsatz 1: Individuelle Lernprozesse

Wir unterstützen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lernprozessen.

Als Gymnasium im Bildungsgang G9 unterrichten wir unsere Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis Q2. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden dabei die Erprobungsstufe, die Jahrgangsstufen 7 bis 9 (G8) bzw. 7 bis 10 (G9) die Mittelstufe und die Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2 die Oberstufe. Folgende Elemente kennzeichnen die Arbeit in den jeweiligen Jahrgangsstufen:

Erprobungsstufe

Die Arbeit in der Erprobungsstufe knüpft an die Grundschulzeit an und führt die Schülerinnen und Schüler allmählich an die Arbeitsweise des Gymnasiums heran. Die Funktion der Erprobungsstufe besteht darin, festzustellen, ob das Gymnasium die richtige Schulform für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler ist. Zu diesem Zweck wird die Entwicklung des Kindes in dieser Zeit sehr sorgfältig begleitet, um zu erkennen, ob das Kind am Gymnasium seinen persönlichen Stärken entsprechend gefördert werden kann. Erst am Ende von Jahrgangsstufe 6 ist diese Übergangsphase abgeschlossen.

Die Erprobungsstufe bildet eine pädagogische Einheit. Aus diesem Grund gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung in die sechste Klasse über. Dennoch kann in Einzelfällen eine Wiederholung der fünften Klasse sinnvoll sein; manchmal empfiehlt die Erprobungsstufenkonferenz auch einen Schulformwechsel. Am Ende der Erprobungsstufe entscheidet die Erprobungsstufenkonferenz, ob die Eignung für das Gymnasium vorliegt und die Schülerinnen und Schüler weiterhin das Gymnasium besuchen werden. In allen Fällen erfolgt eine frühzeitige und individuelle Beratung durch die Klassenleitungsteams und die Erprobungsstufenkoordination, um im Falle eines Schul(form)wechsels in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro und den anderen weiterführenden Schulen im Umkreis einen möglichst sanften und reibungslosen Wechsel zu ermöglichen.

In der Erprobungsstufe am Georg-Büchner-Gymnasium werden viermal im Schuljahr Erprobungsstufenkonferenzen durchgeführt, in denen über die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, über etwaige Schwierigkeiten, deren Ursachen und mögliche Wege zu ihrer Überwindung und über besondere Fördermöglichkeiten beraten wird. Die pädagogische Arbeit wird dabei regelmäßig mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen abgestimmt; sie werden zu den Erprobungsstufenkonferenzen eingeladen und bereits in den Prozess der Bildung der neuen Klassen einbezogen.

Der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium ist erfahrungsgemäß ein großer Schritt. Um ihn zu erleichtern, führen wir eine Reihe von Maßnahmen durch:

- Die Homepage unserer Schule und das Informationsmaterial, das den Eltern der Viertklässlerinnen und Viertklässler über ihre Grundschulen zur Verfügung gestellt wird, geben Einblicke in Angebote und Schwerpunkte der neuen Schule.
- Ein Informationsabend für Eltern (kurz vor dem Tag der offenen Tür und kurz vor dem Anmeldezeitraum) informiert über das pädagogische, unterrichtliche und organisatorische Konzept der neuen Schule.
- Der Tag der offenen Tür im Herbst hilft den zukünftigen Schülerinnen und Schülern, ihre neue Schule kennenzulernen und sich mit den Angeboten und räumlichen Gegebenheiten der Schule vertraut zu machen. Außerdem besteht das Angebot eines Experimentiernachmittags.
- Nach erfolgter Anmeldung findet im Frühjahr ein ausführlicher Abend mit Informationen zum bevorstehenden Schulwechsel statt. Unsere neuen Schülerinnen und Schüler können an einem der Naturerlebnistage teilnehmen.

- Am Spielenachmittag kurz vor den Sommerferien können die zukünftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Klassenleitungsteams (bestehend aus zwei Klassenlehrerinnen und -lehrern), ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Klassenpatinnen und Klassenpaten kennenlernen und an organisierten Spielen auf dem Schulhof bzw. in der Turnhalle teilnehmen.
- In einer Schulrallye am Einschulungstag lernen die Kinder das Schulgebäude kennen.
- In den ersten Tagen und Wochen werden sie verstärkt von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern betreut. Die ersten Mittagessen werden gemeinsam im Klassenverband eingenommen.
- Patinnen und Paten aus der Jahrgangsstufe 9 besuchen die fünften Klassen regelmäßig und organisieren eigene Aktivitäten mit ihnen.
- Möglichst früh folgt ein erster Wandertag, um die Entwicklung der neuen Klassengemeinschaft zu stärken. Außerdem durchlaufen alle Klassen den „Klassencheck“, welcher der Teambildung dient und durch die Schulsozialarbeiterinnen organisiert und begleitet wird. Zu Beginn von Jahrgangsstufe 6 wird eine dreitägige Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt durchgeführt.
- Wir setzen möglichst wenig verschiedene Lehrerinnen und Lehrer in den fünften Klassen ein, damit die Kinder allmählich mit dem Fachlehrerprinzip vertraut werden.
- Im Oktober findet ein Kennenlernabend statt, an dem alle Eltern die Kolleginnen und Kollegen, die in der Jahrgangsstufe 5 eingesetzt sind, kennenlernen können und an dem es die Möglichkeit gibt, an verschiedenen Ständen fach- und themenbezogen beraten zu werden.
- Im Rahmen des Ganztagsangebots werden zusätzliche Unterrichtsfächer und Stunden in die Stundentafel integriert, die insbesondere der individuellen Förderung und Schwerpunktsetzung dienen:
 - Soziales Lernen in Jahrgangsstufe 5 (einstündig)
 - Persönlicher Schwerpunkt in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (jeweils zweistündig):
 - Wahl eines Schwerpunktes nach persönlicher Neigung / nach persönlichen Interessen
 - Angebot in Jahrgangsstufe 5: Szenisches Gestalten, Naturwissenschaften, Mathematik und Knobeln, Stock und Ball (Sport), Kunst, Kaarst – meine Heimat
 - Angebot in Jahrgangsstufe 6: Europa, Szenisches Gestalten, Naturwissenschaften, Tanz (Sport), KET-Zertifikat (Englisch), Kunst mit Fokus auf textilem Gestalten
 - Ergänzungsstunde in den Kernfächern in Jahrgangsstufe 6 (Hauptfächer damit fünfstündig)

Mittelstufe

Wahlpflichtbereich I

Im G9-Bildungsgang setzt der Unterricht in der zweiten Fremdsprache in Jahrgangsstufe 7 ein. Die Wahl der zweiten Fremdsprache erfolgt im Laufe des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 6. Am Georg-Büchner-Gymnasium werden Französisch und Lateinisch als zweite Fremdsprachen angeboten. Die Schule organisiert einen Informationsabend für Eltern und bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, am Schnupperunterricht in beiden Fremdsprachen teilzunehmen. Je nach Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler werden in Jahrgangsstufe 7 optional Sprachenklassen gebildet.

Wahlpflichtbereich II (sogenannte „Differenzierungskurse“)

Nachdem im Wahlpflichtbereich I die zweite Fremdsprache ab Klasse 7 gewählt wurde, erfolgt im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 (für G8) bzw. 8 (für G9) die Wahl eines neuen Faches, das in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (G8) bzw. 9 und 10 (G9) unterrichtet wird. Am Georg-Büchner-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler unter folgenden Fächern auswählen:

- Europa bilingual (vgl. Europakonzept und Europacurriculum)
- Italienisch, Lateinisch oder Französisch als dritte Fremdsprache (bei ausreichender Anzahl an Schülerinnen und Schülern wird ein Kurs der drei aufgeführten Fremdsprachen eingerichtet)
- Biochemie (als Kombination der Fächer Biologie und Chemie)
- Szenisches Gestalten
- Informatik

Die Fächer werden zweistündig (G8) bzw. dreistündig (G9) unterrichtet (die dritte Fremdsprache dreistündig (G8) bzw. vierstündig (G9)); es werden pro Halbjahr zwei Arbeiten geschrieben, und die Zeugnisnoten sind versetzungswirksam.

Zum Angebot im Wahlpflichtbereich II erhalten die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern ein ausführliches Informationsschreiben; darüber hinaus werden auf der Homepage der Schule häufig gestellte Fragen (FAQs) zu den Wahlen beantwortet. Bei Bedarf findet eine Informationsveranstaltung statt, auf der die Fachlehrerinnen und -lehrer ihr Angebot erläutern; zusätzlich erhalten Eltern und Schülerinnen und Schüler auf Nachfrage eine individuelle Beratung durch Fachlehrerinnen und -lehrer oder die Mittelstufenkoordination. Die Wahl des Faches ist verbindlich, d.h. ein Wechsel des gewählten Faches ist in der Regel nicht möglich.

Lernstandserhebungen

Zu Beginn des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 finden die landesweiten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerkollegium und Schulkonferenz werden nach Veröffentlichung durch das Schulministerium über die Ergebnisse des Georg-Büchner-Gymnasiums informiert. Die Fachkonferenzen der drei beteiligten Fächer beraten in jedem Schuljahr über die Konsequenzen, die sich aus den Ergebnissen für ihren Unterricht ergeben.

Klassenfahrten

Die Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. 10 (G9) führt eine mindestens fünftägige Klassenfahrt zu einem Ziel in Deutschland oder im benachbarten Ausland durch (bspw. Städtereise, Skifreizeit).

KAoA (Berufs- und Studienorientierung) / Betriebspraktikum

Gemäß der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ werden in der Mittelstufe folgende Bausteine der Berufs- und Studienorientierung umgesetzt:

- Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8
- Berufsfelderkundungstage in der Jahrgangsstufe 8
- halbjährliche berufsorientierende Beratungsgespräche in den Jahrgangsstufen 8 und 9

Alle im Zusammenhang mit KAoA durchgeführten Elemente werden im Portfolioinstrument „Berufswahlpass“ dokumentiert und fortlaufend, auch in der Sekundarstufe II, weitergeführt.

In der Jahrgangsstufe 9 besteht darüber hinaus auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, am Girls' Day / Boys' Day genderuntypische Berufe kennenzulernen.

Um einen Einblick in die Arbeitswelt zu erlangen und die spätere Berufswahl zu erleichtern, findet am Ende des ersten Halbjahres für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 (unter G8 der Jahrgangsstufe EF) ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt, das eingehend vor- und nachbereitet wird. Als Europaschule im Zertifizierungsverfahren legen wir besonderen Wert darauf, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eines Praktikums im (europäischen) Ausland zu bieten (vgl. Europakonzept).

Oberstufe

Die Oberstufe des Gymnasiums (= Sekundarstufe II) umfasst die Jahrgangsstufen EF bis Q2. Sie setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sekundarstufe I fort. Im Unterschied zur Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nicht mehr im Klassenverband, sondern in Kursen unterrichtet. Dies gilt für alle Fächer.

Aufbau der Oberstufe

In der Einführungsphase (Jahrgangsstufe EF) werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Fächerangebot unserer Schule und den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Nach der Versetzung in die Jahrgangsstufe Q1 folgt die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen Q1 und Q2). Die Leistungsbewertungen in den vier Halbjahren Q1.1 bis Q2.2 gehen überwiegend in das Abiturzeugnis ein, d. h., sie sind Bestandteil der Abiturdurchschnittsnote.

Das folgende Schema veranschaulicht den Aufbau der Oberstufe:

EF.1/10.1 EF.2/10.2	<i>Einführungsphase</i>	EF.1/10.1 EF.2/10.2
Q1.1/11.1 Q1.2/11.2 Q2.1/12.1 Q2.2/12.2	<i>Qualifikationsphase</i>	Q1.1/11.1 Q1.2/11.2 Q2.1/12.1 Q2.2/12.2
	Abiturprüfung	

Vom Klassenverband zum Kurssystem

In der Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler ihre Schullaufbahn durch die Wahl ihrer Unterrichtsfächer mitbestimmen. Dadurch ergeben sich individuelle Schwerpunktsetzungen und Stundenpläne. Der Klassenverband mit einheitlicher Stundentafel wird aufgelöst und durch ein Kurssystem ersetzt.

Der Unterricht in der Einführungsphase wird nur in Grundkursen, der Unterricht in der Qualifikationsphase in Grund- und Leistungskursen erteilt. Alle Grundkurse werden mit drei, die Grundkurse in der in der Jahrgangsstufe EF neu einsetzenden Fremdsprache Spanisch mit vier Wochenstunden unterrichtet. Die Leistungskurse werden mit fünf Wochenstunden unterrichtet.

Aufgabenfelder und Unterrichtsfächer

Am Georg-Büchner-Gymnasium werden in der Oberstufe folgende Fächer angeboten:

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld (I)		
Deutsch	Englisch	Kunst
	Französisch	Musik
	Latein	Literatur (nur Q1)
	Spanisch	
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld (II)		
Geschichte (z.T. bilingual)	Sozialwissenschaften	Geographie (z.T. bilingual)
Pädagogik	Philosophie	
Mathematisch - naturwissenschaftlich – technisches Aufgabenfeld (III)		
Mathematik	Physik	Informatik
	Chemie	
	Biologie	
Keinem Aufgabenfeld zugeordnet		
Religionslehre (evangelisch, katholisch)	Sport	

Besonders hervorzuheben ist das breit gefächerte Leistungskursangebot am Georg-Büchner-Gymnasium, das den Schülerinnen und Schülern eine sehr weitgehende individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. So werden Leistungskurse selbstverständlich in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, aber auch, je nach Schülerinteresse, regelmäßig in den Fächern Geschichte, Pädagogik, Geographie, Sozialwissenschaften, Biologie, Chemie, Physik, Sport, Philosophie und Kunst eingerichtet. Teilweise kommen diese Kurse (und manche Grundkurse) in Kooperation mit unserer Partnerschule, dem Albert-Einstein-Gymnasium Kaarst, zustande. Diese Vielfalt an Kombinationsmöglichkeiten in den Leistungskursen sucht in vergleichbar großen Gymnasien der Umgebung ihresgleichen.

Regelmäßig werden in der Jahrgangsstufe EF Vertiefungskurse in den Fächern Englisch und Mathematik unterrichtet. In der Jahrgangsstufe Q1 werden Projektkurse in folgenden Bereichen angeboten:

- European Studies (bilingual)
- Science on Stage (Naturwissenschaften)
- Alternative Formen der Literaturvermittlung

Darüber hinaus gibt es im Rahmen der Begabtenförderung und vor dem Hintergrund der Zertifizierung als Europa- und CertiLingua-Schule einen Vertiefungskurs in der Jahrgangsstufe Q2, der bilinguale Sachfachmodule, die von den Schülerinnen und Schülern individuell gewählt werden können, und die Vorbereitung auf die Sprachzertifikatsprüfungen FCE und CAE der Universität Cambridge miteinander kombiniert.

Beratung

Die Beratung der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die Oberstufenkoordination sowie durch die den einzelnen Jahrgangsstufen zugeordneten Beratungslehrerinnen und -lehrern. Informationsveranstaltungen zur Schullaufbahn und zur Belegung von Pflicht- und Wahlfächern finden mehrmals im Schuljahr statt. In den Sprechstunden stehen die Oberstufenkoordination und die Beratungslehrerinnen und -lehrer für individuelle Fragen zur Verfügung und helfen bei der Lösung aufkommender persönlicher Probleme (vgl. auch Beratungskonzept Sekundarstufe II).

Nach den Weihnachtsferien werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. 10 (G9) und deren Eltern über die Ausbildungs- und Prüfungsbedingungen der Oberstufe, über die Organisation der Oberstufe und das Kursangebot der Schule informiert. Schülerinnen und Schüler, die erst zum Beginn der Jahrgangsstufe EF unsere Schule besuchen möchten, werden zu einer besonderen Informationsveranstaltung eingeladen, um sie mit den Bedingungen und den Besonderheiten unserer Schule und der Sekundarstufe II vertraut zu machen.

Neu zu wählende Fächer, die in der Sekundarstufe I nicht unterrichtet werden (z.B. Pädagogik, Spanisch), werden den Schülerinnen und Schülern zur Entscheidungshilfe am Ende der Mittelstufe durch die in der Oberstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer vorgestellt. In allen Fächern des WP II erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen zu den Inhalten und Anforderungen in der Oberstufe.

Aufnahme und Integration von Realschülerinnen und -schülern

Das Georg-Büchner-Gymnasium hat es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen und Schülern anderer Schulformen (Realschule, Gesamtschule) den Weg in das Gymnasium zu ermöglichen. In den zurückliegenden Jahren ist dies stets mit Erfolg gelungen. Schülerinnen und Schüler mit guten Abschlusszeugnissen werden in die Jahrgangsstufe EF aufgenommen. Sie erhalten in den Vertiefungskursen der Fächer Englisch und Mathematik eine entsprechende Förderung. Dadurch gelingt es, sie an die Arbeitsformen und das gymnasiale Niveau heranzuführen, ihnen die am Gymnasium üblichen Arbeitstechniken zu vermitteln und unterschiedliche Lernvoraussetzungen auszugleichen.

Qualifikationen und Abschlüsse

Folgende Qualifikationen und Abschlüsse können am Georg-Büchner-Gymnasium erworben werden:

- nach Jahrgangsstufe EF mit der Versetzung in die Q1: Sekundarstufe I-Abschluss / Fachoberschulreife

- bei bestimmten Leistungsnachweisen frühestens nach Jahrgangsstufe Q1: schulischer Teil der Fachhochschulreife (ein mindestens einjähriges gelenktes Praktikum ist zusätzlich erforderlich)
- nach Jahrgangsstufe EF bzw. Q2: Latinum
- nach Jahrgangsstufe Q2: Allgemeine Hochschulreife / Abitur

Methodentraining zur Facharbeit (Jahrgangsstufe Q1)

In der Jahrgangsstufe Q1 ist eine Facharbeit zu schreiben, die eine Klausur ersetzt. Das Georg-Büchner-Gymnasium hat dazu das erste Quartal des zweiten Halbjahres ausgewählt. Ziel der Facharbeit ist es, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, was eine wissenschaftliche Arbeit ist und wie sie verfasst wird. Dazu gehören u. a. die selbstständige Themensuche, Eingrenzung und Strukturierung des Themas, die Arbeitsplanung, die sprachlich angemessene Darstellung und die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (wie z.B. Zitierweise und Literaturangaben).

Die Schülerinnen und Schüler wählen aus den Fächern, die sie als Klausurfächer belegt haben, ein Fach aus, in dem sie die Facharbeit schreiben. Jede Kollegin bzw. jeder Kollege betreut dabei maximal fünf bis sechs Facharbeiten. Die Schülerinnen und Schüler haben über die Homepage und das Schulnetz Zugriff auf einen Leitfaden zur Erstellung der Facharbeit, der im Rahmen einer Arbeitsgruppe entwickelt wurde.

Studienfahrt

Je nach Ferienverteilung im Schuljahr wird in der Jahrgangsstufe Q1 oder zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 eine Studienfahrt (in der Regel ins europäische Ausland) durchgeführt.

KAoA (Berufs- und Studienorientierung)

Neben dem Betriebspraktikum in Jahrgangsstufe EF (unter G8, vgl. oben) wird die bereits in der Mittelstufe angebahnte Beratung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II konsequent fortgeführt. Unsere Schule setzt die durch KAoA vorgegebenen Elemente in der Oberstufe folgendermaßen um:

- Workshops zur Standortbestimmung und Entscheidungskompetenz
- Anschlussvereinbarung am Ende der Jahrgangsstufe EF
- Einführung des Selbsterkundungstools der Agentur für Arbeit in der Jahrgangsstufe Q1
- Praxistage in Unternehmen / Betrieben und Forschungseinrichtungen sowie an Universitäten (insbesondere der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Kooperationsuniversität unserer Schule) und Fachhochschulen
- Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ / allgemeine Informationen zur Studien- und Berufswahl nach dem Abitur durch die Agentur für Arbeit

Pädagogischer Grundsatz des Förderns und Forderns in allen Jahrgangsstufen

Die Unterstützung und Begleitung der individuellen Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen erfolgt in Anlehnung an den pädagogischen Grundsatz des **Förderns und Forderns**. Unter Berücksichtigung gymnasialer Standards und Richtlinien fassen wir individuelle Förderung als Verpflichtung auf, wollen Lerndefizite zeitnah diagnostizieren und ausgleichen, darüber hinaus leistungsstarke und besonders begabte Schülerinnen und Schüler gezielt fordern und ein außerunterrichtliches Angebot schaffen, das die persönlichen Interessen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt.

Folgende Bausteine kennzeichnen in diesem Zusammenhang unsere allgemeine schulische Arbeit:

- Lese-Rechtschreib-Diagnostik für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5
- Lernstandsdiagnose im Fach Englisch für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5
- Ergänzungsstunden (fünfte Stunde) zur Vertiefung und individuellen Förderung in den Hauptfächern der Jahrgangsstufe 6 und in der neu einsetzenden zweiten Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7
- Lerntage zu Beginn der Jahrgangsstufe EF:
 - dreitägiges Programm in der Bildungsstätte Wuppertal
 - Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Recherchieren und Präsentieren (Anbahnung wissenschaftspropädeutischer Arbeitsweisen) in kleinen Workshops
- umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften (zum Teil auch im Rahmen der Begabtenförderung):
 - PET-AG zur Erlangung des Fremdsprachenzertifikates Englisch der Universität Cambridge (Jahrgangsstufen 8 und 9)
 - DELF-AG zur Erlangung des Fremdsprachenzertifikats Französisch (Jahrgangsstufe 7)
 - Chor („kleiner“ Chor der Jahrgangsstufe 5 und „großer“ Chor der Jahrgangsstufen 6 bis Q2)
 - Orchester
 - Schulsanitätsdienst (ab Jahrgangsstufe 8)
 - Ausbildung zu Paten und Streitschlichtern (Jahrgangsstufe 8)
 - Ausbildung zum Sporthelfer / zur Sporthelferin (z.T. integriert in Projektwochen)
 - Angebote in den Bereichen Kunst und Sport
- Möglichkeit der Teilnahme an Wettbewerben verschiedener Art:
 - europäische Wettbewerbe (vgl. Europakonzept)
 - Übersetzungswettbewerb Juvenes Translatores der EU
 - Känguru-Wettbewerb der Mathematik
 - naturwissenschaftliche Wettbewerbe (z.B. Bio-Olympiade, International Junior Science Olympiade)
 - Bauwettbewerb der weiterführenden Schulen der Stadt Kaarst (organisiert durch das Georg-Büchner-Gymnasium)
 - verschiedene Sportwettbewerbe und -turniere (bspw. das Fußballturnier der Jahrgangsstufen 5 und 6, Niko-Soccer, Beachvolleyball, Badminton)

Gemäß des Grundsatzes des **Förderns und Forderns** bieten wir leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern folgende Angebote im Bereich Fördern:

- Rechtschreib-Intensivtraining (RIT) als einstündiger Förderkurs in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Förderstunden in den Fächern Deutsch und Englisch in den Jahrgangsstufen 7 bis 9
- Vertiefungskurse in der Jahrgangsstufe EF
- Konzept „Schüler helfen Schülern“:
 - Nachhilfe in Kleingruppen in den Räumlichkeiten der Schule
 - fachlich und im sozialen Bereich besonders kompetente Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II unterrichten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I
- Lern- und Förderempfehlungen mit den Halbjahreszeugnissen und zum Zeitpunkt der Warnungen („blaue Briefe“ / MONITA) bei Gefährdung der Versetzung
- Beratung durch die Fachlehrerinnen und -lehrer im Rahmen der Elternsprechnachmittage (drei pro Schuljahr) oder der im Stundenplan fixierten Sprechstunden

Darüber hinaus sehen wir es als wichtigen Bestandteil unserer schulischen Arbeit an, leistungsstarke und begabte Schülerinnen und Schüler durch folgende Angebote besonders zu fordern:

- Erweiterungsprojekt nach dem Drehtürmodell zur Begabtenförderung
 - Arbeit an einem selbstgewählten Projekt (unter besonderer Berücksichtigung von Projekten mit Europabezug) im Umfang von bis zu fünf Unterrichtsstunden pro Woche über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten im zweiten Halbjahr
 - Unterstützung und Begleitung des Arbeitsprozesses durch einen Mentor (Lehrkraft)
 - Präsentation aller Projekte in der Aula gegen Ende des zweiten Halbjahres
- Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (vgl. auch Leitsatz 6) unter anderem im Bereich Schüler-Uni (Studium als Schüler/in der Sekundarstufe II)
- Europaschulangebot und Angebot als CertiLingua-Schule (vgl. Europakonzept) nach erfolgreich abgeschlossenem Zertifizierungsverfahren
- Beratung und Unterstützung im Hinblick auf längerfristige Auslandsaufenthalte (vgl. Europakonzept)

Entwicklungsvorhaben

Obwohl es bereits zahlreiche Angebote in allen Jahrgangsstufen zur individuellen Förderung und Forderung gibt, sehen wir eines unserer zentralen Entwicklungsvorhaben in einer zielgerichteten und gezielt aufeinander abgestimmten Konzeptionierung dieser Angebote. Dieses zentrale Entwicklungsvorhaben, das in erster Linie dem Bereich der Unterrichtsentwicklung zuzuordnen ist, hat vor allem zum Ziel, bereits bestehende Angebote besser zu strukturieren und koordinieren und unterrichtliche sowie fächerübergreifende Angebote für eine zunehmend leistungsheterogene Schülerschaft zu schaffen. Im Einzelnen bestehen Entwicklungsvorhaben in diesem Zusammenhang in folgenden Bereichen:

- Entwicklung eines Methoden- und Beratungskonzeptes für die Sekundarstufe I (insbesondere im Hinblick auf individuelle Lernwege)
 - Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Methoden- und Beratungskonzept“
 - Einrichtung eines zweistündigen Methodenkurses für die Jahrgangsstufe 5, der den Persönlichen Schwerpunkt in dieser Jahrgangsstufe ersetzt
 - Vermittlung grundlegender und fächerübergreifender Methoden und Arbeitstechniken im Rahmen dieses differenziert angelegten Kurses (Lernen lernen, Lesen lernen, Auswertung von Diagrammen und Statistiken, Arbeitsorganisation, usw.)
 - Implementation eines Methodencurriculums (von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Oberstufe, inkl. Überarbeitung der EF-Lerntage)
- Entwicklung eines Konzepts für die Förderstunden und -kurse (LRS, Förderstunden in den Hauptfächern der Mittelstufe, Vertiefungskurse)
- Entwicklung eines Konzepts für sprachsensiblen Unterricht

Leitsatz 2: Qualifizierender Unterricht

Wir bieten motivierenden, handlungs- und leistungsorientierten Unterricht für Studium und Beruf.

Individuelle Lernprozesse (Leitsatz 1) und qualifizierender Unterricht (Leitsatz 2) sind für uns untrennbar miteinander verbunden, da qualifizierender Unterricht immer auch individuelle Lernprozesse und -wege in den Blick nimmt und entsprechende Angebote schafft. Die Schaffung dieser Angebote liegt zum einen in der Zuständigkeit der Fachschaften (vgl. die jeweiligen schulinternen Lehrpläne der Fächer) und zum anderen auf der Ebene des Gesamtsystems Schule. Das vorliegende Schulprogramm gibt in diesem Zusammenhang einen Überblick über den Ist-Zustand und die Entwicklungsvorhaben des Gesamtsystems Schule. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit werden an dieser Stelle keine Angebote und Konzepte erneut aufgeführt, die bereits im Rahmen von Leitsatz 1 vorgestellt wurden, da sich Überschneidungen aufgrund der Verknüpfung von qualifizierendem Unterricht und individuellen Lernprozessen automatisch ergeben.

Aufgrund unseres Selbstverständnisses verstehen wir uns als offene Schule mit klarem Europabezug, die es als ihre Aufgabe ansieht, ihre Schülerinnen und Schüler sowohl auf das Abitur als auch auf das „Leben nach der Schule“ vorzubereiten. Wir wollen uns den sich rasant verändernden Bedingungen unserer Zeit stellen und unsere Schülerinnen und Schüler für ein Leben in einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt bereitmachen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schülern u.a. interkulturelle Kompetenz, Medienkompetenz und Sprachkompetenz erwerben sowie die Werte vermittelt bekommen, für die auch unser friedliches und vereintes Europa steht. Somit haben wir als Gymnasium ein klares Profil im europäischen und (inter)kulturellen Bereich, das darüber hinaus den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt der schulischen Arbeit rückt.

Trotz dieses klaren Profils erwerben bzw. erlernen unsere Schülerinnen und Schüler selbstverständlich auch in allen anderen Fächern diejenigen Kompetenzen und Inhalte, die sie benötigen, um sowohl auf die Abiturprüfungen als auch auf das „Leben nach der Schule“ gut vorbereitet zu sein.

Neben den bereits im Zusammenhang mit Leitsatz 1 aufgeführten Angeboten zeichnen wir uns als Schule im Bereich des qualifizierenden Unterrichts insbesondere durch folgende Elemente aus:

- Europaschule im Zertifizierungsverfahren mit klaren europäischen Bezügen im Schulprofil bzw. Schulprogramm und in allen Unterrichtsfächern (vgl. Europakonzept und Europacurriculum):
 - erweitertes Fremdsprachenangebot (Englisch, Französisch, Lateinisch, Spanisch, Italienisch)
 - bilinguale Unterrichtsangebote (WP II, Sekundarstufe II)
 - Austauschprogramme mit England (alle zwei Jahre, Jahrgangsstufen 9 und EF (G8) bzw. 9 und 10 (G9)), Frankreich (jährlich, Jahrgangsstufe 8 (G8) und Spanien (alle zwei Jahre, Jahrgangsstufen EF und Q1))
 - Praktika im (europäischen) Ausland
 - europäische Begegnungsprojekte (bspw. mittels e-Twinning)
 - Ausrichtung des Curriculums an europarelevanten Inhalten
 - Vorbereitung auf Fremdsprachenzertifikatsprüfungen in den Fächern Englisch, Französisch und Spanisch
- Umsetzung des Medienkompetenzrahmens in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 (vgl. Medienkompetenzrahmen)
- SiNus-Siegel („Sicher im Netz unterwegs“) und Medienkonzept zum Erwerb und zur Förderung von Medienkompetenz (vgl. Medienkonzept) inkl. Beratung und Unterstützung durch die Medienbeauftragte der Schule

- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Medienscouts (bei Interesse im Anschluss an die Ausbildung zum Paten / Streitschlichter)
- Nutzung des Moodle-basierten Schulnetzes (digitale Lernplattform) im Unterricht der Sekundarstufe II (und darüber hinaus zu Zwecken der Schulorganisation und -verwaltung)
- Siegel „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ aufgrund der besonderen Umsetzung von Angeboten in den Bereichen Naturerleben und Nachhaltigkeit:
 - Persönlicher Schwerpunkt Naturwissenschaft
 - Biotop und grünes Klassenzimmer
 - Wildbienenhotel
 - Naturerlebnistage für die künftigen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5
 - Aktion „Action for Future“ vor den Sommerferien 2019 (autofreier Tag, fleischfreier Tag, plastikfreier Tag)
 - Klimaexpedition im Geographieunterricht der Jahrgangsstufe EF
- Angebote im kulturellen Bereich:
 - Theater- und Musikfestival „Rampenfieber“ in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien (u.a. mit Aufführungen der Kurse des Szenischen Gestaltens / des Literaturkurses der Jahrgangsstufe Q1 und mit großem Schülerkonzert)
 - Büchner-Abend vor den Osterferien (Präsentation aller Projekte und Kurse mit kulturellem Schwerpunkt)
 - Schulchöre, Schulorchester und Schwarzlichttheater (vgl. AG-Angebot)
 - Grundkurs Musik mit Schwerpunkt Konzertmanagement in der Jahrgangsstufe EF
 - zweieinhalbtägige Chor- und Orchesterfahrt im Juni (vor „Rampenfieber“)
 - Theaterfahrten u.a. in der Jahrgangsstufe 5
 - Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6 (Deutsch) bzw. 7 (Französisch)

Entwicklungsvorhaben

Unsere Angebote im Bereich des qualifizierenden Unterrichts wollen wir zukünftig durch folgende Entwicklungsvorhaben weiter ausbauen:

- Umsetzung des Medienkompetenzrahmens in den Jahrgangsstufen 8 bis Q2
- Erarbeitung eines fächerübergreifenden Leistungskonzepts mit Formulierung klarer Leistungserwartungen und -anforderungen mit gymnasialen Standards
- Erarbeitung eines fächerübergreifenden bzw. fachunabhängigen Konzepts zur Unterrichtsentwicklung inkl. Elemente der kollegialen Hospitation / des kollegialen Feedbacks mit dem Ziel der weiteren Steigerung der Unterrichtsqualität und der Stärkung der fachlichen Arbeit bzw. Fachschaftsarbeit
- Implementation der digitalen Lernplattform (GBG-Schulnetz) in der Sekundarstufe I
- Schaffung der Voraussetzungen für eine Zertifizierung als CertiLingua-Schule (bspw. Erweiterung des bilingualen Unterrichtsangebots in der Sekundarstufe II) mit dem Ziel der Zertifizierung im Jahr 2021

Leitsatz 3: Werteorientierte Erziehung

Wir erziehen in Zusammenarbeit mit den Eltern unsere Schülerinnen und Schüler zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten.

Im Rahmen unseres Erziehungsauftrags legen wir besonderen Wert auf eine werteorientierte Erziehung im Team Schule – Schüler/in – Elternhaus. Hierbei erwarten wir von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler Kooperation bei unserer unterrichtlichen und pädagogischen Arbeit. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und als Europaschule im Zertifizierungsverfahren ist uns die Vermittlung zentraler Werte wie Demokratie, Toleranz, Respekt und Verlässlichkeit ein wichtiges Anliegen. Wir stärken dabei gezielt die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, legen gleichzeitig aber auch Wert auf Durchhaltevermögen und Disziplin. Wir unterstützen motiviert die Lernfreude unserer Schülerschaft und halten darüber hinaus den Erwerb und Ausbau von Kompetenzen zur Konfliktbewältigung, zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper und zum verantwortlichen und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Umwelt für zentrale Bestandteile unseres Erziehungsauftrags.

Unser Schulprogramm zeichnet sich im Rahmen einer werteorientierten Erziehung insbesondere durch folgende Angebote und Aktivitäten aus:

- Wir sind „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“; in diesem Zusammenhang führt die Schülervertretung regelmäßig Projekte durch (vgl. auch Leitsatz 4), zum Beispiel:
 - Fahnen der Herkunftsländer aller Schülerinnen und Schüler im Foyer
 - Wandgestaltung im Obergeschoss
 - Podiumsdiskussionen und Theaterprojekte
- Vermittlung europäischer und demokratischer Werte im Unterricht (vgl. Europacurriculum)
- Schulsozialarbeit als Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft und die Eltern
- Paten und Streitschlichter als Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, bspw. zur Mediation
- Klassencheck in Jahrgangsstufe 5 (vgl. Leitsatz 1 / Erprobungsstufe)
- Trainingsraumkonzept (vgl. auch Konzept im Anhang):
 - Schülerinnen und Schüler müssen bei wiederholtem Verstoß gegen Regeln oder bei einem schwerwiegenden Regelverstoß den Unterricht verlassen und den Rest der Unterrichtsstunde im Trainingsraum verbringen
 - dort erarbeiten sie unter Aufsicht einen Rückkehrplan, in welchem sie ihr Verhalten reflektieren und überlegen, wie ein entsprechendes Fehlverhalten zukünftig vermieden werden kann
- Medienkonzept (vgl. auch Leitsatz 2 und Konzept im Anhang):
 - Durchführung von Workshops und Theaterprojekten bspw. zum Thema Cybermobbing
 - Angebot von Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bspw. zu den Themen soziale Netzwerke und Computerspiele
- Sexualerziehung im Rahmen des Biologieunterrichts v.a. der Jahrgangsstufen 6 und 9
- Drogen- und Nikotinprävention bspw. durch das Projekt „Rauchfrei“ in der Erprobungsstufe
- Curriculare Verankerung der Drogen- und Suchtprävention im Religionsunterricht der Jahrgangsstufe 7
- Durchführung verschiedener Projekte im Rahmen der Verkehrserziehung:
 - Toter Winkel für die Jahrgangsstufe 5
 - Junge Fahrer und Crash-Kurs für die Jahrgangsstufe Q1
- zehn Grundregeln zum Verhalten im Unterricht (hängen in allen Klassenräumen aus)
- freiwillige Teilnahme an den Tagen religiöser Orientierung in der Jahrgangsstufe EF

- regelmäßige Durchführung eines Sponsored Walk (letztmalig im Jahr 2019) zur Unterstützung u.a. sozialer Projekte und einer Projektwoche (im Jahr 2020 zum Thema „Wir in Europa“) im jährlichen Wechsel
- Verfahrensablauf für Notfälle im Rahmen der Kindeswohlgefährdung

Entwicklungsvorhaben

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb und Ausbau der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch im Rahmen unserer Zertifizierung als Europaschule und in Verbindung mit einer konzeptionellen Bündelung der pädagogischen bzw. erzieherischen Elemente unserer Schule sehen wir Entwicklungsvorhaben in unserer Erziehungsarbeit in folgenden Punkten:

- Erarbeitung eines übergreifenden Erziehungskonzepts, das bestehende Elemente wie bspw. das Trainingsraumkonzept, den Aufsichtsplan und die zehn Grundregeln zum Verhalten im Unterricht bündelt und aufeinander abstimmt
- Erweiterung des Medienkonzepts / des Medienkompetenzrahmens gerade im Hinblick auf die Recherchearbeit der Schülerinnen und Schüler insbesondere vor dem Hintergrund des Umgangs mit Fake News
- dauerhafte Kooperation mit einer sozialen, idealerweise international tätigen Organisation (bspw. Oxfam Irland; hierdurch auch mögliche Ausweitung des Angebots an Auslandspraktika)

Leitsatz 4: Lebendige Schulgemeinschaft

Wir gestalten gemeinsam unsere Schule als vielfältigen Lern- und Lebensort.

Unser Leitbild „Gemeinsam Bildung gestalten“ ist für uns Ansporn und Verpflichtung, schulische Arbeit als einen Teamprozess zu betrachten, an dem Lehrerschaft, Schülerschaft und Elternschaft gleichermaßen beteiligt sind. Wir wollen unsere Schule gemeinsam als vielfältigen und attraktiven Lern- und Lebensort gestalten und pflegen ein wertschätzendes Miteinander, ein lernförderndes Schulklima und eine identitätsstiftende Schulkultur. Dabei gestalten wir, ausgehend von einem erweiterten Kulturbegriff, unsere Schule als Ort kulturellen Lernens, der interkulturelle, insbesondere europäisch orientierte Erfahrungen ermöglicht und zu sozialer Verantwortung erzieht. Die Förderung und Stärkung der Schulgemeinschaft und gemeinschaftsstiftender Erfahrungen erfolgt durch regelmäßige schulische (Sport)Veranstaltungen, Feste, Ausflüge und Klassen- bzw. Studienfahrten. Die gesamte Schulgemeinde trägt hierzu aktiv bei durch:

Schulische Aktivitäten und Angebote

- Gremienarbeit:
 - Lehrerkonferenz
 - Fachkonferenz
 - Teilkonferenz
 - Schulkonferenz
 - Klassenpflegschaftssitzungen
 - Schulpflegschaftssitzungen
 - Schulentwicklungsgruppe (Geschäftsordnung vgl. Anhang)
 - Europagruppe
 - anlassbezogene Arbeitsgruppen
 - Lehrer- / Schülerratssitzungen
- (inter)kulturelle Angebote:
 - Europaschulangebote (vgl. Europakonzept)
 - Theater- und Musikfestival „Rampenfieber“ am Ende des Schuljahres
 - Büchner-Abend vor den Osterferien
 - Kennenlernnachmittag für die neuen Sextaner im Rahmen der Eröffnung von „Rampenfieber“ (vgl. auch Leitsatz 1 / Erprobungsstufe)
- Austauschprogramme (vgl. jeweils Leitsatz 2 und Europakonzept):
 - Schüleraustausch mit England
 - Schüleraustausch mit Frankreich
 - Schüleraustausch mit Spanien
- Fahrtenkonzept:
 - erlebnispädagogischer Schwerpunkt in Jahrgangsstufe 6
 - Abschlussfahrt Sekundarstufe I in Jahrgangsstufe 9 (G8) bzw. 10 (G9)
 - Studienfahrt in Jahrgangsstufe Q1 oder Q2
- regelmäßige Wandertage und Exkursionen
- i.d.R. zweijährlich stattfindender Sponsored Walk / Spendenaktionen
- i.d.R. zweijährlich stattfindende Projektwoche, meist mit abschließendem Schulfest
- Berücksichtigung außerschulischer Lernorte, bspw.:
 - Theater in Düsseldorf
 - Globe Theatre Neuss (Shakespeare-Festival)
 - Universitäten und Forschungseinrichtungen
 - Museen und Bibliotheken / Einrichtungen der Bildungspartner NRW

- Naturerleben im Biotop und grünen Klassenzimmer
- Sportturniere und -veranstaltungen
- gemeinsame Mittagspause im Rahmen des Ganztagsangebots (vgl. auch Leitsatz 8)

Engagement der Schülerschaft (SV)

Die SV unserer Schule verfügt über einen eigenen Raum, der sich in unmittelbarer Nähe der Cafeteria befindet und der durch Mitglieder der SV vor allem in den großen Pausen besetzt ist. Hierdurch ist eine enge Anbindung an die gesamte Schülerschaft gewährleistet. Darüber hinaus finden wöchentliche Treffen der SV mit den beiden SV-Lehrern statt. Im Rahmen dieser Treffen werden aktuelle Ereignisse und langfristig angelegte Projekte geplant bzw. besprochen. Außerdem tagt der gesamte Schülerrat in regelmäßigen Abständen; zu Beginn eines jeden Schuljahres findet zudem eine zweieinhalb tägige SV-Fahrt statt, an der neben den Mitgliedern der SV und den SV-Lehrern möglichst alle Klassen- und Stufensprecherinnen und -sprecher teilnehmen. Diese Fahrt dient der Teamfindung des Schülerrates und der Planung von SV-Projekten. Die SV nutzt das GBG-Schulnetz zu Organisations- und Kommunikationszwecken.

Die SV unserer Schule engagiert sich besonders in den Bereichen Diskriminierung und Rassismus und setzt sich für eine Schule der Vielfalt in einem friedlichen und vereinten Europa ein. Sie steht für das Gütesiegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums stehen für Gleichberechtigung, Gemeinschaft und Engagement gegen Diskriminierung, um einen Ort der Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu schaffen (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / Schule der Vielfalt).
- Die Schülerinnen und Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums stehen für eine Sensibilisierung für kritischen Konsum und eine bewusste Lebensweise. Sie wollen gemeinsam Vorbild für eine fairere Gesellschaft sein (Fair Trade-Schule).

Unter anderem zur Erreichung dieser Ziele, aber auch unabhängig davon führt die SV regelmäßig folgende Aktionen durch bzw. unterbreitet folgende Angebote:

- Banner am Tag der offenen Tür zur Begrüßung der Gäste unserer Schule
- Singen der Schulhymne „Unser Stammbaum“ gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 als Zeichen für Toleranz; in diesem Zusammenhang auch Erstellung eines Musikvideos inkl. abschließendem Interview
- Catering bei den Elternsprechnachmittagen und bei der Ergebnispräsentation im Rahmen des Erweiterungsprojekts (Fair Trade-Produkte)
- Organisation und Durchführung der Mottoparty (an Karneval) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6
- Fortbildung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (mit externer Unterstützung)
- Wandbemalung im Obergeschoss im Rahmen eines Wettbewerbs zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Nikolaus-Aktion (Schokoladennikolaus-Verkauf / Fair Trade-Produkt)
- Teilnahme von Vertretern der SV an verschiedenen schulischen Gremien (Teilkonferenzen, Schulkonferenz)
- Umfragen innerhalb der gesamten Schülerschaft zu verschiedenen Themen
- Unterstützung beim Sponsored Walk
- Informationsstand am Tag der offenen Tür

Engagement der Elternschaft (Schulpflegschaft, Förderkreis)

Die Schulpflegschaft am Georg-Büchner-Gymnasium sorgt für einen reibungslosen Informationsaustausch zwischen der Schule und den Eltern. Sie gibt die Anliegen der Eltern an die zuständigen Stellen weiter und setzt sich für deren Umsetzung ein. Informationen von Seiten der Schule werden zeitnah an alle Eltern weitergeleitet.

Grundlegende Konzepte wie das Medienkonzept, Hausaufgabenkonzept, Umsetzung des Ganztags etc. sind unter Beteiligung von Elternvertretern entstanden und werden ständig aktualisiert und weiterentwickelt.

Die Elternvertreter in der Schulkonferenz und in den Fachkonferenzen sind an wichtigen Entscheidungen beteiligt, wie z.B. dem Fahrtenkonzept, der Planung von Veranstaltungen und der Zertifizierung des Georg-Büchner-Gymnasiums als Europaschule.

Ein gewähltes Mitglied der Schulkonferenz hat ein Stimmrecht in der Auswahlkommission bei Neueinstellungen.

Über die Gremien Stadtschulpflegschaft und Landeselternschaft besteht darüber hinaus auch eine Verbindung zur Kommunal- und Landespolitik.

Der Schülerarbeits- / Trainingsraum wird teilweise von Eltern beaufsichtigt.

Zahlreiche Sport- und Kulturveranstaltungen an unserer Schule werden durch die Mitarbeit der Eltern und des Förderkreises unterstützt; Information und Werbung, sowie die Verpflegung während der Veranstaltung werden häufig von Eltern übernommen.

Für die Eltern der Schulneulinge bieten Schulpflegschaft und Förderkreis viermal im Schuljahr die Möglichkeit zum Austausch mit bereits „GBG-erfahrenen“ Eltern: am Tag der offenen Tür, beim Spielenachmittag, bei der Einschulungsfeier und beim Kennenlernabend für die Eltern der Jahrgangsstufe 5 zu Beginn des Schuljahres. So können sich alle schnell an unserer Schule wohl fühlen.

Bei der Verabschiedung der Abiturienten sorgen Förderkreis und Schulpflegschaft für einen festlichen Rahmen.

Einmal im Monat bereitet das Team „Fitnessdienstag“ in der Cafeteria gesunde Snacks wie Smoothies und Fruchtojoghurt zu, die bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebt sind.

Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die am Schulleben beteiligt sind, gelingt die Umsetzung des Mottos „gemeinsam Bildung gestalten“ in ganz besonderer Weise.

Entwicklungsvorhaben

Allgemeine schulische Aktivitäten und Angebote

Neben einer fortlaufenden Evaluation des Europakonzepts inkl. der Ausweitung entsprechender Angebote sehen wir derzeit im Zusammenhang mit Leitsatz 4 vor allem das Entwicklungsvorhaben, das Konzept des Theater- und Musikfestivals „Rampenfieber“ vor dem Hintergrund der Frage, wie Theater- und Musikveranstaltungen zukünftig aussehen sollen, zu überarbeiten.

Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung unserer Schule plant für die (nahe) Zukunft die Realisierung folgender Projekte bzw. die Durchführung folgender Aktionen:

- Erstellung eines europäischen Wegweisers bspw. für das Foyer (Himmelsrichtungen und Entfernungen zu europäischen Städten)
- Durchführung eines bunten Abends im Kontext von Anti-Rassismus
- Informationsstand am Schulfest 2020
- Durchführung eines „Schule der Vielfalt“-Projekts mit Europabezug im Rahmen der Projektwoche 2020
- Implementation einer Fair Trade-AG
- Schulpullover
- Schulbändchen im Kontext von Anti-Rassismus

Leitsatz 5: Kollegiale Zusammenarbeit

Wir arbeiten engagiert und mit Freude an unseren gemeinsamen Zielen.

Nicht nur auf Ebene der gesamten Schulgemeinde, sondern gerade auch innerhalb des Lehrerkollegiums und in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (bspw. Sekretariat, Schulsozialarbeit, Hausmeister) pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang und arbeiten gemeinsam an der Umsetzung unserer Ziele. Wir kommunizieren dabei nach transparenten und verbindlichen Regeln und tragen gemeinsam Verantwortung für die Aufgaben in der Schule. Hierzu arbeiten wir in selbstverantwortlichen Teams und kooperieren und ergänzen uns fachlich, pädagogisch und persönlich, um für entlastende und effiziente Arbeitsstrukturen zu sorgen. Die Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten sind eindeutig geklärt, und das Schulleitungsteam arbeitet vertrauensvoll und zielgerichtet mit dem Lehrerkollegium zusammen. Wir bilden uns zur Erweiterung und Vertiefung unserer fachlichen und pädagogischen Kompetenzen regelmäßig fort.

Die an dieser Stelle formulierten Leitziele kollegialer Zusammenarbeit setzen wir durch folgende konkrete Maßnahmen um:

- klare interne und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit in den schulischen Gremien (vgl. auch Leitsatz 4)
- Kommunikationskonzept zur Schaffung klarer Zuständigkeiten und Kommunikationswege
- Geschäftsverteilungsplan mit Auflistung der Zuständigkeiten
- Nutzung des GBG-Schulnetzes zu Zwecken der Kommunikation und Schulverwaltung
- Klassenleitungsteams in der Erprobungsstufe
- wöchentliche Beratungsstunden für die in den Hauptfächern der inklusiven Klassen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen
- gezielte Planung der Inanspruchnahme von Fortbildungsangeboten
- Teilnahme von Lehrkräften an durch Erasmus+ geförderten Fortbildungen im Ausland
- Planung, Steuerung und Umsetzung der Schulentwicklungsmaßnahmen durch die Schulentwicklungsgruppe
- ein bis zwei Teamsitzungen der erweiterten Schulleitung pro Woche
- Konzept für teilzeitbeschäftigte Lehrerinnen und Lehrer
- regelmäßige Durchführung pädagogischer Tage zur Durchführung von Maßnahmen der Schulentwicklung

Entwicklungsvorhaben

Zur besseren Erreichung der formulierten Leitziele kollegialer Zusammenarbeit wurden folgende Entwicklungsvorhaben formuliert, die zum Teil aus den Ergebnissen einer Umfrage innerhalb des Lehrerkollegiums resultieren:

- Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten des Schulnetzes (bspw. zentraler Terminkalender)
- Überarbeitung des Beratungskonzepts der Sekundarstufe II (Aufgaben und Zuständigkeiten der Beratungslehrerinnen und -lehrer)
- Erstellung eines Organigramms zur besseren Visualisierung der Zuständigkeiten
- stärkere Nutzung und Nutzbarmachung von Teamstrukturen (bspw. Klassenleitungen, Beratungslehrerinnen und -lehrer, Jahrgangsteams, Fachschaftsarbeit / kollegiale Tandems z.B. zur gemeinsamen Planung und Entwicklung von Unterricht, etc.)

Leitsatz 6: Vielfältige Kooperationspartner

Wir bereichern unsere pädagogische Arbeit durch zahlreiche Kooperationen mit ausgewählten regionalen und überregionalen Partnern.

Wir arbeiten nicht nur innerhalb der Schulgemeinde aktiv und engagiert zusammen an der Erreichung unserer Ziele, sondern kooperieren auch mit zahlreichen anderen schulischen und außerschulischen Einrichtungen sowohl in der Region als auch überregional bzw. im (europäischen) Ausland, um unseren Schülerinnen und Schülern besondere Angebote zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang zeichnet sich unsere schulische Arbeit derzeit insbesondere durch folgende Kooperationen aus:

- Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Umkreis zur Erleichterung des Übergangs auf die weiterführende Schule und zur zielgerichteten Kooperation in der Erprobungsstufe (vgl. auch Leitsatz 1)
- Zusammenarbeit mit dem Schulträger (Stadt Kaarst) zur Abstimmung aller schulischen und organisatorischen Belange
- Zusammenarbeit mit dem Albert-Einstein Gymnasium Kaarst zur Abstimmung schulischer und organisatorischer Belange und im Rahmen der unterrichtlichen Kooperation (Einrichtung von Kooperationskursen insbesondere in der Sekundarstufe II / vgl. auch Leitsatz 1)
- Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen in England, Frankreich und Spanien (vgl. auch Leitsatz 4 und Europakonzept)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen im Rahmen des Europaprofils unserer Schule (u.a. aus Gründen der Vernetzung im europäischen Ausland und der Ausweitung des Kooperationsangebots im Zusammenhang mit Praktika im europäischen Ausland):
 - Pulse of Europe Düsseldorf
 - Alumni-Verein *Up With People* e.V.
 - Europaschulnetzwerk
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und verschiedenen Betrieben im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung
- Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (als Partnerschule) im Rahmen der Studienorientierung
- Zusammenarbeit mit der Polizei des Rhein-Kreises Neuss im Rahmen der Verkehrsprävention
- internationale, projektbezogene Vernetzung mit anderen Schulen via e-Twinning
- Zusammenarbeit mit den Maltesern im Rahmen des Schulsanitätsdienstes
- Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe Kaarst im Rahmen des Ganztagsangebots / der Übermittagsbetreuung
- Zusammenarbeit mit dem zdi-Netzwerk im Rhein-Kreis Neuss (Schülerlabor, das in den Biologieunterricht der Jahrgangsstufe 9 kommt)

Entwicklungsvorhaben

Wir sehen trotz der bestehenden Kooperationen mit vielfältigen Partnern noch Entwicklungsbedarf insbesondere im Rahmen der Berufsorientierung. Unser Ziel ist es, gezielt Kooperationsverträge mit Betrieben im Umland zu schließen und mit Hilfe der im europäischen Kontext bestehenden Kooperationen (vgl. oben) bzw. mit Hilfe der Elternschaft einen oder mehrere Betrieb(e) im europäischen Ausland zu finden, die eine langfristige Kooperation mit uns eingehen und eine größere Anzahl an Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen.

Außerdem sehen wir es als eines unserer Entwicklungsvorhaben an, Kooperationen mit den Bildungspartnern NRW einzugehen und hierdurch das außerschulische Lernen, bspw. auch mit Hilfe der pädagogischen Landkarte NRW, stärker in den Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit zu rücken.

Leitsatz 7: Identitätsfördernde Öffentlichkeitsarbeit

Wir präsentieren unsere Schule und unsere erfolgreiche Arbeit selbstbewusst in der Stadt Kaarst und über die Region hinaus.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die gesamte Schulgemeinde und die interessierte Öffentlichkeit über unsere schulische Arbeit und unsere Angebote zu informieren und zeitnah von besonderen Aktivitäten zu berichten. Entsprechende Informationen, Berichte etc. werden dabei auf folgenden Wegen zur Verfügung gestellt:

- Homepage der Schule mit umfangreichen Informationsmöglichkeiten (www.gbg-kaarst.de)
- Imagebroschüre / Leitbild „Gemeinsam Bildung gestalten“
- Fremdsprachenbroschüre
- jährlich erscheinendes GBG-Jahrbuch
- zwei Mal pro Jahr erscheinende Informationsschrift „GBG-Info“
- Zusammenarbeit mit der regionalen Presse
- GBG-Schulnetz (www.gbg-schulnetz.de) mit intern nutzbarem, passwortgeschütztem Bereich (auch als App)
- Monitor mit tagesaktuellem Vertretungs- und Klausurplan für alle Schülerinnen und Schüler im Foyer
- DSB Mobile (auch als App) mit passwortgeschütztem Bereich für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (zur Einsicht des tagesaktuellen Vertretungs- und Klausurplans)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zur schulischen Arbeit und zum Angebot unserer Schule:
 - Informationsabend für Eltern von Grundschülerinnen und -schülern
 - Tag der offenen Tür
 - Informationsabend für Eltern von Grundschülerinnen und -schülern nach erfolgter Anmeldung
 - Kennenlernabend für Eltern der Jahrgangsstufe 5
 - verschiedene Informationsveranstaltungen zur Sekundarstufe II
 - Informationsabend zur Wahl der zweiten Fremdsprache
 - Informationsabend zur Wahl im WP II
 - Informationsabend zu Auslandsaufenthalten
 - weitere, anlassbezogene Informationsveranstaltungen
- Nutzung von Informationstafeln und -flächen im Schulgebäude:
 - Europatafeln im Foyer und im Obergeschoss (gelber Trakt)
 - Aushänge mit Informationen zu den jeweiligen Jahrgangsstufen der gymnasialen Oberstufe im Erdgeschoss
 - Aushänge mit Informationen zu Arbeitsgemeinschaften, zur Berufs- und Studienorientierung etc. im Erdgeschoss
 - Regal vor dem Sekretariat mit Informationsflyern, Broschüren, etc.
- Informationsmaterial im Rahmen des Tages der offenen Tür (Faltblatt, Leporello, Wegweiser, Informationsplakat; Verteilung an alle Grundschulen durch die Erprobungsstufenkoordination, Abruf über Homepage)
- Beratungsangebote und Sprechstunden aller Lehrkräfte; Erreichbarkeit über das Sekretariat und per Email
- Corporate Design

Entwicklungsvorhaben

Derzeit bestehen in diesem Bereich keine Entwicklungsvorhaben.

Leitsatz 8: Zukunftsorientierter Ganzttag

Wir bieten den Ganzttag, um mehr Lernzeit und Freiräume zur Förderung individueller Neigungen zu schaffen.

Wir sind ein Ganzttagsgymnasium, das durch einen rhythmisierten Ganzttag für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Lern- und Entspannungszeiten sorgt. Durch das für die Sekundarstufe I geltende Ganzttagsangebot „Dreimal bis drei“ (dreimal pro Woche Unterricht bis 15.00 Uhr) schaffen wir erweiterte Unterrichtszeit und dadurch mehr Raum für individuelle Förderung, Vertiefung und Schwerpunktsetzung (bspw. über die Wahl des Persönlichen Schwerpunkts oder Ergänzungsstunden in den Hauptfächern). Wir bieten regelmäßig ein gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria und fördern durch die gemeinsame Gestaltung der Mittagspausen einen intensiven und persönlichen Kontakt einerseits der Schülerinnen und Schüler untereinander und andererseits zwischen Lernenden und Lehrenden. Darüber hinaus ermöglichen wir durch unser Ganzttagsangebot eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.

Konkret gestalten wir unseren Ganzttag durch die Umsetzung folgender Elemente und Angebote:

- klare und verlässliche, rhythmisierte Unterrichtszeiten im Rahmen des Ganzttagsangebots:
 - Unterrichtsbeginn täglich um 8.00 Uhr
 - erste große Pause täglich von 9.35 Uhr bis 9.50 Uhr
 - zweite große Pause täglich von 11.30 Uhr bis 11.40 Uhr
 - Unterricht bis 15.00 Uhr am Montag, Mittwoch und Donnerstag
 - Unterricht bis 13.20 Uhr am Dienstag und Freitag
 - Mittagspause für die Jahrgangsstufe 5 in der fünften Stunde (11.45 Uhr - 12.30 Uhr), für die Jahrgangsstufen 6 bis 8 (G8) in der sechsten Stunde (12.35 Uhr - 13.20 Uhr) und für die Jahrgangsstufe 9 (G8) in der siebten Stunde (13.25 Uhr - 14.10 Uhr)
 - ausgewogenes Verhältnis von Einzel- und Doppelstunden
- zuverlässige Betreuung bis 15.00 Uhr an den Langtagen / bis 13.20 Uhr an den Kurztagen
- Nutzung der Cafeteria (mit Angebot eines warmen Mittagessens durch einen zertifizierten Caterer), des Betreuungsraums, von Schulhof 1 und vom Sportplatz (zwischen Ostern und Herbst) in der Mittagspause (jeweils beaufsichtigt durch Lehrkräfte und / oder Betreuungspersonal)
- erweitertes Unterrichtsangebot durch mehr Lehrerstunden (vgl. auch Leitsatz 1):
 - Jahrgangsstufe 5: Soziales Lernen, Persönlicher Schwerpunkt
 - Jahrgangsstufe 6: Ergänzungsstunden in den Hauptfächern, Persönlicher Schwerpunkt
 - Mittelstufe: Lernzeitstunden (individuelle Arbeit an Tages- und Wochenaufgaben zur Übung, Vertiefung und individuellen Förderung unter Aufsicht einer Lehrkraft, Führen eines Wochenplans), Ergänzungsstunde in der zweiten Fremdsprache in Jahrgangsstufe 7
- Angebot der Einrichtung einer erweiterten Übermittagsbetreuung (bis 16.00 Uhr) bei entsprechender Nachfrage
- Hausaufgabenkonzept: keine Hausaufgaben an den Langtagen, Hausaufgaben im Umfang von maximal 60 Minuten an den Kurztagen; L&L (Lektüre und Lernen, bspw. von Vokabeln in der Fremdsprache oder im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts bzw. im Rahmen der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests) an allen Tagen möglich
- Möglichkeit der Nutzung von Schließfächern (Angebot durch eine Fremdfirma (Mietra))
- regelmäßiger „Runder Tisch Ganzttag“ (Abstimmung im Ganzttagsteam, d.h. mit Ganzttagskoordination, Cafeteriapächter/in, Betreuungspersonal, interessierten Lehrkräften, etc.)

Entwicklungsvorhaben

Die Rückkehr unserer Schule in den G9-Bildungsgang hat die Frage nach der Notwendigkeit eines Ganztagsangebots eines Gymnasiums der Stadt Kaarst aufkommen lassen. Wir als Schule stehen zu unserem Ganztagsangebot und sind davon überzeugt, durch unser Konzept „Drei Mal bis drei“ (vgl. oben) eine ausgewogene Balance zwischen Schule und Freizeit zu schaffen und gleichzeitig eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Gleichzeitig sehen wir aber auch die Vorteile, die eine Flexibilisierung des Ganztags mit sich bringen könnte. Bevor wir in diesem Zusammenhang konkrete Entwicklungsvorhaben formulieren und umsetzen können, müssen allerdings noch entsprechende schulpolitische Rahmenbedingungen gesetzt werden. Hierbei sind wir abhängig von diesbezüglichen Beschlüssen der Landesregierung, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Version des Schulprogramms noch ausstehen.

Generell ist allerdings festzuhalten, dass wir an unserem Ganztagsangebot festhalten, den Ganzttag gleichzeitig aber, sofern schulpolitisch möglich, für die Schülerinnen und Schüler des G9-Bildungsgangs flexibilisieren wollen. Ein entsprechendes Modell könnte folgendermaßen aussehen:

- gebundener Ganzttag in den Jahrgangsstufen 5 bis 7:
 - Unterrichtszeiten und zusätzliche Unterrichtsangebote (Persönlicher Schwerpunkt, wie oben beschrieben)
 - laut G9-Studentafel in der Mittelstufe zu erteilender Fachunterricht, der auch an Halbtagsgymnasien automatisch zu Nachmittagsunterricht führen würde, wird gebündelt in der Jahrgangsstufe 7 erteilt (hierdurch Ermöglichung eines durchgängigen Halbtags in den Jahrgangsstufen 8 bis 10)
 - verlässliche Betreuung an den Langtagen bis 15.00h und an den Kurztagen bis 13.20h
- Halbttag (Unterricht täglich von 8.00h bis 13.20h) in den Jahrgangsstufen 8 bis 10
- Einrichtung eines offenen, freiwilligen Betreuungsangebots bei Bedarf (bis 15.00h) für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10

Dieses flexible Ganztagsmodell würde die Vorteile des gebundenen Ganztags und des Halbtags, angepasst an die besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Jahrgangs- und Altersstufen, in unseren Augen sinnvoll miteinander kombinieren:

- gezielte und zuverlässige Betreuung der jüngeren Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 5 bis 7) unter Nutzung aller Vorteile des Ganztags für diese Altersgruppe (vgl. oben)
- Möglichkeit der Auslagerung von Übungs- und Vertiefungsphasen in die Hausaufgaben für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10; hierdurch auch gezielte(re) Vorbereitung auf die Anforderungen in der Sekundarstufe II und Schaffung intensiverer Lernphasen
- größere Flexibilität im Hinblick auf die Freizeitgestaltung insbesondere in Vereinen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10

Außerdem sehen wir eines unserer Entwicklungsvorhaben in der Implementierung eines Methodenkurses für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 (vgl. Leitsatz 1).

Evaluation des Schulprogramms und Umsetzung der Entwicklungsvorhaben

Das Schulprogramm des Georg-Büchner-Gymnasiums Kaarst wird jährlich evaluiert. Die übergeordnete Steuerung des Evaluationsprozesses (inkl. der Verschriftlichung der Ergebnisse, der Anpassung des bestehenden Programms und der Information der Schulgemeinde) erfolgt dabei durch die Schulentwicklungsgruppe. Die Evaluation des Schulprogramms wird durch die in die Schulentwicklungsgruppe gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft, durch die als Vorsitzende der Schulpflegschaft gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Elternschaft und durch die in die Schülervertretung gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft durchgeführt. Hierdurch wird sichergestellt, dass das Schulprogramm gemäß des Leitbildes „Gemeinsam Bildung gestalten“ kontinuierlich und in einem gemeinschaftlichen Prozess weiterentwickelt und fortlaufend weiter ausgestaltet wird.

Neben der Evaluation des Schulprogramms liegt auch die Steuerung und Planung der Umsetzung der im vorliegenden Schulprogramm formulierten Entwicklungsvorhaben sowie die regelmäßige Erhebung entsprechender Bedarfe im Zuständigkeitsbereich der Schulentwicklungsgruppe. Gemäß Geschäftsordnung dieser Gruppe schlägt sie der Lehrerkonferenz und anderen schulischen Gremien hierzu anlass- und aufgabenbezogen die Einrichtung entsprechender Arbeitsgruppen vor.

Anhänge und weitere Informationsmöglichkeiten

- Allgemeine Dokumente:
 - Fächer- / Studentafel
 - Geschäftsverteilungsplan
 - Geschäftsordnung der Schulentwicklungsgruppe
- Lehrpläne und Curricula:
 - schulinterne Lehrpläne inkl. Medienkompetenzrahmen
 - Europacurriculum
- Leitbild und Konzepte:
 - Leitbild des Georg-Büchner-Gymnasiums („Gemeinsam Bildung gestalten“)
 - Europakonzept
 - Medienkonzept
 - Trainingsraumkonzept
 - Beratungskonzept Sekundarstufe II